

## **Anwenderbericht – Rudi Karcher GmbH und Ingeburg Praxis-Cosmetic GmbH**



**Beachtliche Produktivität durch die  
– Classic Line 2000 –  
unter Windows 2000 Terminalserver**

**– ein projektorientierter EDV-Optimierungsprozess –**

### **Die Firmengruppe**

Die Firmen Rudi Karcher GmbH und Ingeburg Praxis-Cosmetic GmbH befinden sich in dem Karlsruher Gewerbepark in Hagsfeld und sind im Kosmetikgroßhandel tätig. Im Dienst der klassischen Schönheit arbeitet die Unternehmerfamilie Karcher in der dritten Generation. Emil Karcher begann 1931 als Friseurbedarfs- und Parfümeriegroßhändler. Sein Sohn Rudi Karcher übertrug 1960 die elterliche Firma in die von ihm gegründete Rudi Karcher GmbH. Enkel Bernd Karcher machte sich 1990 mit der Ingeburg Praxis-Cosmetic GmbH selbständig.

Während die Rudi Karcher GmbH als Alleinimporteur die Kräuter und Kräuterkosmetik des bekannten Cosmetic-Oscar-Preisträgers Maurice Mességué vertreibt, stellt die Ingeburg Praxis-Cosmetic GmbH eigene hochwertige Kosmetikprodukte her. Die erfolgreiche „Newcomerin“ setzt in der Produktentwicklung auf die langjährige Erfahrung eines Teams aus Chemikern und Medizinern unter Berücksichtigung der neusten wissenschaftlichen Erkenntnisse, welche die Goldflower-Produkte weiterentwickeln. Der Name Goldflower ([www.goldflower.de](http://www.goldflower.de)) wurde im In- und Ausland zu einem festen Begriff für Qualität. Die Profikosmetik ist mineralölfrei, toxikologisch geprüft, dermatologisch und mikrobiologisch getestet, frei von künstlichen Farbstoffen und entspricht der 6. EU-Kosmetik-Richtlinie. Die umfangreichen Pflege- und Dekorativserien sowie das Kosmetikzubehör lassen kaum Wünsche offen. Um dem vernichtenden Wettbewerb mit Supermärkten zu entgehen, bedienen beide Firmen nur exklusive Kosmetikstudios und Schönheitsframen, da auch die Kunden, insbesondere bei hochwertigen Kosmetikprodukten, eine fundierte Produkt- und Anwendungsberatung von Fachkosmetikerinnen schätzen. Erfüllt wird dieses anspruchsvolle Firmenziel mit hauseigenen Seminaren zur fachlichen Fortbildung, hilfreichen Verkaufsschulungen und Maßnahmen zur Existenzgründung.

In den 80er und 90er Jahren war der Zuwachs an Neukunden und das Umsatzwachstum beachtlich. Mittlerweile bekunden über 3000 Kunden im In- und Ausland ihre Verbundenheit mit der Firmengruppe. Über 30 Personen arbeiten als Angestellte oder freie Mitarbeiter in den Bereichen Außendienst, Produktion, Entwicklung und Vertrieb. Dieses starke Wachstum erforderte einen umfassenden und projektorientierten EDV-Optimierungsprozess, den der Verfasser maßgeblich gestaltete.

### **Die Ausgangssituation**

Der Beginn des Jahres 1996 war der Ausgangspunkt des EDV-Optimierungsprozesses. Die Firmengruppe besaß eine individuelle, über viele Jahre gewachsene und häufig angepasste UNIX-Lösung für die Auftragsbearbeitung auf einer MX300-Anlage von Siemens. Aufgrund der bereits erwähnten starken Expansion der Firmengruppe und strukturellen Veränderungen, bot die individuelle UNIX-Lösung wenig Zukunftsperspektiven, da die Flexibilität, Funktionalität und Performance den gestiegenen Anforderungen nicht mehr gewachsen war. Aus diesem Grund schied eine Aufrüstung der Hardware aus. Zudem wurden zahlreiche Betriebsabläufe zeitaufwendig in Ordnern verwaltet. Daher wurde ein umfassendes EDV-Konzept angestrebt, welches die Bereiche Warenwirtschaft, Produktion, Versand und Finanzbuchhaltung integriert und sämtliche Vorgänge effizient und transparent gestaltet.



### **Das Auswahlverfahren**

Die Grundlage für das Auswahlverfahren der Software bildete ein Pflichtenheft, das die Anforderungen an ein modernes betriebswirtschaftliches Softwaresystem sowie die branchen- und unternehmensspezifischen Besonderheiten präzise definierte. Die meisten Softwareanbieter konnten die branchen- oder unternehmensspezifischen Besonderheiten nicht erfüllen oder sprengten das Budget der Projektkasse. Aus einer Vielzahl von angebotenen Lösungen wies die sageKHK Classic Line, die zum damaligen Zeitpunkt noch die DOS Version CL97 war, die größte Affinität zum Pflichtenheft auf. Im Oktober 1996 fiel die Entscheidung zugunsten von sageKHK. Ein wesentlicher Grund für die Entscheidung war die Tatsache, dass sageKHK Developer-Partner die Möglichkeit haben, auf Basis des Quellcodes der Standard-Lösung, kundenspezifische Anpassungen respektive Funktionserweiterungen in der Software durchzuführen sowie die Zusicherung von sageKHK, dass die erforderlichen Anpassungen durchführbar sind und der Programmlogik nicht widersprechen. Eine weitere Vorbedingung war die Möglichkeit der Übernahme des gesamten Kunden- und Artikelstammes aus der UNIX-Lösung.

### **Die Umstellung auf die sageKHK DOS Version CL97**

Die Verwirklichung des Projekts begann im Dezember 1996. Durch den Partner f&s Computer und Software GmbH in Berlin wurden ausnahmslos alle spezifischen Anforderungen des Pflichtenheftes in die Classic Line Auftragsbearbeitung integriert. Von der Realisierung spezieller Kundenkonditionen bis hin zu den branchen- und unternehmensspezifischen Besonderheiten. Bereits im Januar 1997 konnte die Firmengruppe die Arbeit mit dem neuen System erfolgreich aufnehmen. Durch die übersichtliche Menüführung konnten die Mitarbeiter nach wenigen Schultagen die neue Software sicher bedienen. Wichtig war in der Anfangsphase vor allem die Inbetriebnahme der Bereiche Fakturierung und Versand sowie der Zahlungsverkehr, Bankeinzug und das Mahnwesen. Dadurch wurde eine schnellere Belieferung der Kosmetikstudios und Schönheitsfarmen möglich. Die Schreibarbeit reduzierte sich erheblich. Für die Geräteverwaltung wurden keine Karteikarten mehr geschrieben. Fortan erledigte das die Seriennummernverwaltung der Classic Line. Pakete wurden nicht mehr handschriftlich eingetragen, sondern mit einem Scanner in sekundenschnelle erfasst und über die Software verwaltet. Neben der verbesserten Funktionalität durch die sageKHK-Software erhöhte sich die Transparenz sämtlicher Betriebsabläufe. So wurde weiteres Optimierungspotential sichtbar.

### **Die Umstellung auf die Windows Version Classic Line 2000**

1998 wurde das nächste Projekt realisiert: die Umstellung von der sageKHK-DOS-Version CL97 auf die Windows Version Classic Line 2000. Damit verbunden war die Einführung des Produktionsmoduls mit speziellen Erweiterungen für die Kosmetikbranche, wie z.B. Verwaltung der Fässer mit den kosmetischen Flüssigkeiten, eine Chargenverwaltung und die programmtechnische Unterstützung der Abfüllung. Umfangreiche Funktionserweiterungen, wie die Anzeige „aktive Programme“, die eine Übersicht über die geöffneten Programme gewährt, oder etwa die Funktion „Favoriten“, die einen schnellen Wechsel zwischen den wichtigen Programmen ermöglicht, haben bei den Mitarbeitern großen Anklang gefunden. Weiterhin ermöglichte die Word-Integration der Classic Line 2000 eine Rationalisierung der Marketing- und Vertriebsaufgaben. Auch das Bestellwesen mit seiner automatischen Bestelldisposition ist im Bereich Einkauf nicht mehr aus der täglichen Aufgabenbewältigung wegzudenken. So wurden weitere Routineaufgaben integriert und automatisiert,

womit Zeit für wichtigere Aufgaben geschaffen wurde. Mit dieser Umstellung hat sich der Grad der Effizienz wichtiger Betriebsabläufe wesentlich erhöht. Gleichzeitig ist die Transparenz weiter gestiegen.

### **Die Umstellung auf den Windows 2000-Termialserver**

Nach fundierter Projektvorbereitung wurde im Juni 2001 eine neue Qualität in der Arbeit mit der Classic Line erreicht. Alle 14 Classic Line Arbeitsplätze greifen nunmehr über den Windows 2000-Termialserver auf die Classic Line zu. Damit wurde eine erhebliche Verbesserung der Performance erreicht, die sowohl die Mitarbeiter als auch die Techniker in Staunen versetzte. Beeindruckend war jedoch nicht nur die Performance. Der Abschied von der Client-Server-Lösung unter Windows NT 4.0 reduzierte den Aufwand für Wartung, Pflege und Verwaltung der komplexen Softwareinstallation in hohem Maße. Programme, Daten und Drucker werden jetzt zentral auf dem Terminalserver verwaltet. Die häufig auftretenden Druckerprobleme an den 12 Druckern (Laser, Tintenstrahl und Nadel) sowie Neuinstallationen der Clients gehören damit der Vergangenheit an. Drucker und Programme werden nur „einmal“ auf dem Terminalserver installiert. Überdies muss künftig nicht mehr in die Aufrüstung der Clients investiert werden.

### **Internet – erfolgreiche Integration und Erweiterung durch den Web-Shop**

Das jüngste erfolgreich realisierte Projekt im Softwaresystem ist der Web-Shop. Ziel des Projekts war die Erweiterung unserer Serviceleistungen bei gleichzeitiger Senkung der Transaktionskosten. Seit Beginn des Jahres 2002 können Kunden der Firmen Rudi Karcher und Ingeburg Praxis-Cosmetic ([www.praxis-cosmetic.de](http://www.praxis-cosmetic.de)) rund um die Uhr Bestellungen über das Internet aufgeben. Die Anmeldung im Shop ist passwortgeschützt. Jeder Kunde findet im Shop automatisch seine gesamten Konditionen abgebildet. Dargestellt werden Preisgruppe, Naturalrabatt, Versandkostenzuschlag, Kleinstmengenzuschlag und Mengenrabatt. Die Aufträge aus dem Shop können automatisch in die Auftragserfassung übernommen und sofort fakturiert werden. Der Shop erfordert keine zusätzliche Datenpflege, da er direkt auf die Originaldaten der Classic Line zugreift und damit immer aktuelle Preise, Konditionen und Bestände darstellt. Auch die Katalogstruktur für den Shop kann direkt in der Classic Line verwaltet werden. Zur Aktualisierung der Shop-Daten ist lediglich ein kurzer Upload von der Classic Line auf den Web-Server erforderlich. Möglich wurde diese intelligente Datenvernetzung durch das von f&s Computer und Software GmbH entwickelte Openshop-Interface zur Classic Line. Inzwischen werden umfangreiche Bestellungen an EU-Lieferanten direkt aus der Classic Line per E-Mail versandt. Mit der Classic Line 3.0 soll künftig auch die Meldung an das Statistische Bundesamt (Intrastat-Meldung) direkt aus der Software über das Internet verschickt werden. So hat das Internet im 21. Jahrhundert neue Perspektiven für Service, Vertrieb und Organisation eröffnet.

### **Retrospektive und Zukunft**

Für eine Firma spielt die transparente Darstellung wichtiger Unternehmenszahlen sowie die schnelle und effiziente Datenverarbeitung mit hohem Automatisierungsgrad eine immer größere Rolle. Je flexibler die Software eines Unternehmens ist, desto flexibler kann das Unternehmen am Markt agieren und sich den strukturellen Veränderungen anpassen. Überdies muss eine EDV-Lösung mit dem Unternehmen wachsen können. Die Software von sageKHK und die Erweiterungen der f&s Computer und Software GmbH werden diesen Erfordernissen in vollstem Umfang gerecht. Heute steht zweifelsfrei fest, dass die vor mehr als fünf Jahren getroffene Entscheidung für die sageKHK Classic Line und die Betreuung durch die f&s Computer und Software GmbH sich als wichtige Investition in die Zukunft erwiesen hat. Dennoch scheint das Optimierungspotential noch lange nicht ausgeschöpft zu sein. Insbesondere im Bereich Internet und dessen Integration ist weiteres Innovationspotential vorhanden. Mit den Innovationen der Classic Line 3.0 kann durch eine noch umfassendere Unterstützung aller betriebswirtschaftlichen Prozesse der Grad der Transparenz und Automatisierung weiter erhöht werden.

**„Unser Partner f&s Computer und Software aus Berlin wird uns dabei kompetent unterstützen“**